

# Erfahrungsbericht an der Comenius-Universität in Bratislava im SS23

## Bratislava – ein kurzer Überblick

Bratislava ist eine sehr weitläufige, jedoch im Kern sehr überschaubare Stadt, in unmittelbarer Nähe zu Wien. Durch die zentraleuropäische Lage und der Verfügbarkeit von zwei nahen Flughäfen, kommt man nahezu überall einfach hin. Die Stadt ist deutlich im Aufschwung begriffen und überall wird gebaut und expandiert, was an den vielen riesigen Malls deutlich wird, jedoch merkt man auch die sozialistische Vergangenheit, nicht zuletzt in den Wohnheimen. Diese sind das schlimmste und gleichzeitig das beste am Aufenthalt. Gerade noch passabel in Stand gehalten, dafür aber billig, wohnt dort eine riesige Gruppe an Erasmus- und anderen Austauschstudenten in ständigem Kontakt zueinander und hat gleich eine innige Verbundenheit durch die halbwegs passablen Lebensumstände. Außerdem findet man immer Leute für Wochenendausflüge inner- und außerhalb der Slowakei. Und Partys finden auch am laufenden Band statt. Informationen rund um alles Organisatorische findet man hier: <sup>1</sup>.

## Auswahl und Bewerbung

Ich hatte mich bereits nach meinem Auslandssemester im Bachelor entschieden, im Master nochmal wegzugehen. Dazu bin ich einfach auf die Liste der Partnerunis gegangen und habe prompt entschieden, dass ich nach Uppsala wollte und habe mein Motivationsschreiben nur darauf fokussiert. Bevor ich dieses aber abschickte, wurde ich angewiesen noch zwei weitere Unis anzugeben. Dafür habe ich die Kursangebote der beiden infrage kommenden Semester an ein paar Partnerunis grob überschlagen und ins Motivationsschreiben aufgenommen. Eine Woche nach Bewerbungsschluss kam auch schon das Angebot an meine Drittwahl: Bratislava. Nach Annahme des Angebots passierte erst lange Zeit nichts, bis mir Ende Oktober dann die offiziellen Informationen zum Bewerbungsprozess geschickt wurden.

Bis zum 15.12. sollte ich dort mein Learning Agreement einreichen und ca. einen Monat später auch in Tübingen.

Um Unterkunft habe ich mich zwar spät (Mitte Januar) gekümmert, das war aber selbst kurzfristig, durch die massiven Wohnheimsanlagen<sup>2</sup>, kein Problem. Für das Wintersemester hätte das aber schwieriger werden können, da dann vermutlich noch mehr Studenten zum Austausch dort sind.

## Anreise

Die vermutlich angenehmste Reisemöglichkeit, ist wohl der Nachtzug (Nightjet<sup>3</sup>) von Stuttgart nach Wien, wobei ich dafür unbedingt die Schlafabteile empfehle. Wenn man unterwegs nicht schlafen will, tut es auch ein normaler Zug, der sogar 2h kürzer nach Wien braucht, da der Nachtzug, um einen vollwertigen Schlaf zu gewährleisten, diese 2h Differenz einfach nachts an einem Bahnhof abwartet. Ab Wien kann man dann den Regionalzug nach Bratislava nehmen, wobei dieselben Tickets über die

---

<sup>1</sup> Alles rund um Erasmus: <https://uniba.sk/index.php?id=29592&L=1>

<sup>2</sup> Wohnheim: <https://mlyny.uniba.sk/en/>

<sup>3</sup> Nachtzug: <https://www.nightjet.com/de/ticket-buchen#/home>

ÖBB<sup>4</sup> gebucht aus irgend einem Grund billiger sind, als würde man sie über die slowakische Seite<sup>5</sup> kaufen. Alternativ verkehren auch ständig Flixbusse und RegioJetbusse zwischen Wien und Bratislava, die dazwischen immer den Wiener Flughafen anfahren. Nimmt man einen dieser Busse, sollte man, vorausgesetzt man will zum Mlyny-Wohnheim<sup>6</sup>, bei der Haltestelle unter der Brücke „Most SNP“ aussteigen, was den halben Weg vom Bahnhof zum Wohnheim erspart.

Selbst eine Anreise an Wochenenden ist übrigens kein Problem, da das Wohnheim 24/7 Wachmänner am Eingang vor den Drehkreuzen hat, die einem den Schlüssel aushändigen können, sofern man es schafft, sich mit ihnen zu verständigen, denn die allermeisten können kein Englisch. Hier ist es ratsam, sich von seinem Buddy<sup>7</sup> an der Bushaltestelle „Cintorín Slávičie“ abholen zu lassen.

## Einführungswoche

Die deutschen Semesterzeiten machen den Einstieg dort etwas schwer, denn die hier letzte Vorlesungswoche ist dort die Einführungswoche gewesen und in der Woche darauf ging es schon mit Kursen los. Semesterferien kann man also vergessen. Dafür ist man dort mit Vorlesungen bis Mitte Mai durch, wenn sie hier gerade mal seit ~3 Wochen begonnen haben. Glücklicherweise konnte ich viel Stress entgehen, da ich zwei Dozenten in Tübingen überreden konnte, die Klausur für mich vorzuziehen. Für zwei weitere Klausuren habe ich mich im Laufe des Semesters dort vom Erasmuskordinator beaufsichtigen lassen, was kein Problem dargestellt hat.

Die Einführungswoche beginnt mit einem Empfang, wo man seinen Studentenausweis abholen kann. Hier ist es sehr ratsam, die ISIC-Option im Vorhinein zu wählen, denn damit hat man allerlei Vorteile. Die ESN-Karte, die man bei der Gelegenheit auch kaufen kann, lohnt sich meiner Meinung nach nicht. Dabei kann man einige der anderen Ankömmlinge kennenlernen und nach einer Mittagspause zum Crashkurs in Slowakisch weitergehen, der sich die ganze Woche durchzieht. An jedem der Tage, gibt es außerdem ein Nachmittags- Abendprogramm, durch das man voraussichtlich übermüdet zum Sprachkurs am nächsten Morgen erscheint.

## Unterkunft

Zuerst wurde ich in einem 3-Bettzimmer<sup>8</sup> untergebracht, das ich mit einem absolut freundlichen Iraner teilen durfte, mit dem ich mich super verstand. Nach rund zwei Monaten ist allerdings ein weiterer Mitbewohner eingezogen, mit dem wir weniger zufrieden waren und beide die Möglichkeit ergriffen, die Zimmer zu wechseln. Denn wenn man im Accommodation Office darauf beharrt und bestenfalls bereits ein freies Zimmer oder Bett im Visier hat, kann man zur Not, nach einer Bearbeitungsgebühr von 5€ und einer Zimmerinspektion, umziehen. Auch Glück braucht man bei den Nachbarn, denn man teilt sich maximal zu zehnt ein WC, eine Dusche und zwei Waschbecken. Wen man bekommt, ist Glückssache, deshalb ist es praktisch, im Anmeldeformular des Wohnheims, Präferenzen anzugeben. Wenn man bspw. einen leichten Schlaf hat, wäre eine gute Präferenz z.B. nicht mit allen Spaniern auf dem Stockwerk zu sein, denn die sind gerne mal laut und die Türen und Gänge sind sehr hellhörig und ein Stockwerk weiter zu sein, hilft da viel.

Preislich sind alle Zimmer unschlagbar<sup>9</sup>. Ich habe erst 81€ im Monat gezahlt für ein Dreierzimmer und bin später in ein Zweierzimmer umgezogen, das ich bis zum Schluss für mich allein hatte. Verglichen dazu, könnte man auch im Stadtzentrum für ~300€ unterkommen, was aber in meinem Fall

---

<sup>4</sup> Österreichische Bahn: <https://shop.oebbtickets.at/de/ticket>

<sup>5</sup> Slowakische Bahn: <https://www.zssk.sk/en/>

<sup>6</sup> Wohnheimstandort: <https://www.openstreetmap.org/way/1021545410>

<sup>7</sup> Buddy Program: <https://cu.esn.sk/get-buddy>

<sup>8</sup> Fotos von den Zimmern: <https://mlyny.uniba.sk/en/incoming-erasmus/gallery/>

<sup>9</sup> Preisliste Wohnheim: <https://mlyny.uniba.sk/en/accommodation/price-list/>

unpraktisch gewesen wäre, da mein Institut in Laufweite des Wohnheims gelegen hat<sup>10</sup>.

Um das Wohnheim herum gab es übrigens zwei Mensen. Eine davon hatte täglich von morgens bis abends offen und danach gab es jeden Tag bis um 2 Uhr morgens ein Ausgabefenster für Pizza & Pasta.

## Studium

Meine Kurse waren letzten Endes alle am MATFYZ Institut. Belegt hatte ich:

- **Natural Language Processing**, wo man relevante Computerlinguistikentwicklungen durchgeht, und am Ende lernt, mit Huggingface.com und Transformermodellen umzugehen,
- **Computational Cognitive Neuroscience**, wo die Funktionsweise und Organisation von Neuronen in verschiedenen Hirnregionen aufgearbeitet und eine Reihe an Neuronenmodellen betrachtet wird, von technisch performant, zu biologisch plausibel,
- **Social Cognition**, ein Kurs über soziale Wahrnehmung des Einzelnen und in Gruppen und die dahintersteckenden Biases und welche Theorien diese zu erklären versuchen und
- **Science, Technology and Humanity: Opportunities and Risks**, ein Ethikkurs über breit gefächerte Themen.

Master-Psychologiekurse auf Englisch, gab es als ich da war, leider keine. Erst hatte ich einen Bachelorkurs in Psychologie belegt, dieser hat sich aber mit einem der anderen Kurse überschritten.

Die Kursliste des MATFYZ findet man hier: <sup>11</sup>. Ob sich Kurse davon zeitlich überschneiden, kann man auf dieser Seite nachsehen, die leider nur auf Slowakisch verfügbar ist: <sup>12</sup>.

Kurse anderer Fakultäten lassen sich hier finden: <sup>13</sup>.

Die Comenius Universität ist in einem Verbund für Kognitionswissenschaften mit drei weiteren Unis organisiert, genannt MEi:Cogsci<sup>14</sup>. Darin sind ansonsten Wien, Budapest und Ljubljana vertreten. Alle haben jeweils nur den Masterstudiengang und ein Pflichtaustausch miteinander für mindestens ein Semester, wodurch man gute Chancen hat, Leute von überall her kennenzulernen. Anfang Juni gibt es außerdem eine gemeinsame Konferenz, die zwischen den 4 Städten wechselt, bei der man sehr gut Netzwerken und interessanten Talks beiwohnen kann.

Dadurch, dass es keinen Kogni Bachelor gibt, sind alle Kurse für Umsteiger konzipiert und stellen keine hohen Einstiegsanforderungen. Mit dem deutschen Niveau an Klausuren und Präsentationen, sollte alles sehr gut schaffbar sein.

## Freizeit

Durch das Wohnheim ist eine Gemeinschaft mit wunderbaren Menschen entstanden, die ich nicht mehr missen will. Wann immer man jemanden zum in die Mensa gehen gesucht hat, war jemand verfügbar. Abends haben wir uns des Öfteren zum Kochen oder Spiele spielen, im evangelischen Gemeinderaum, der sich mit im Wohnheimsgebäude befand, getroffen. Nicht, dass jemand von uns religiös gewesen wäre, aber es war einfach praktisch dort. Außerdem gab es im Gebäude auch einen Club mit häufigen Partys. Meistens sind die Leute aber zu den Erasmus-Dreamlandpartys gegangen, die sich in einer Absteige, Club 37, 100 Meter vom Eingang zum Wohnheim entfernt, jeden Donnerstag zugetragen haben und weit mehr Eintritt gekostet haben, als es wert war. Ansonsten waren wir oft im Stadtzentrum, wo sich große Teile des Nachtlebens in früheren

---

<sup>10</sup> Lage MATFYZ Institut: <https://www.openstreetmap.org/way/242774480>

<sup>11</sup> Kogni-Kursliste: <https://fmph.uniba.sk/en/erasmus-catalog/>

<sup>12</sup> Stundenplaner: <https://candle.fmph.uniba.sk/>

<sup>13</sup> Kurslisten: <https://uniba.sk/en/international-relations/course-catalogue/>

<sup>14</sup> MEi:Cogsci: <https://www.meicogsci.eu/>

Bombenschutzbunkern/Gewölbekellern abspielt. Leider hat sich da das Goblins zu früh etabliert, wo die meisten Leute standardmäßig hin sind, anstatt andere Orte zu erkunden, wie das Bukowski, Steinplatz oder Alchimista.

Tagsüber lohnt es sich auch in die Stadt zu gehen, um etwa ein Bier zu trinken, das nahezu überall günstiger als Kaffee zu haben ist oder zahlreiche Restaurants zu besuchen. Das Zentrum erreicht man vom Wohnheim mit dem Bus in etwa 20 Min, was zu Fuß etwa eine Stunde wäre. Hat man eine ISIC und ist unter 26, kann man Einzel-, Monats- oder dreimonatige Tickets für die gesamte Stadt zum halben Preis kaufen und ist für die kostenlosen Zugtickets berechtigt. Als App für Bustickets, benutzte ich diese: <sup>15</sup>.

Eine ausgefallenerere Freizeitbeschäftigung war, dass wir irgendwann eine Gruppe gebildet hatten, die fast wöchentlich zum Tierheim<sup>16</sup> gegangen ist, um mit Hunden spazieren zu gehen, was eine einmalige Mitgliedschaftsgebühr von 5€ gekostet hat.

## Reisen

Die nahegelegenen Flughäfen haben es mir erlaubt, während meiner Zeit dort, nach Riga und Zagreb zu Fliegen. Per Fernbus war ich in Wien, Brno, Dresden, Budapest, Ljubljana (von Zagreb aus). Alles ist erschwinglich und man findet immer jemanden um gemeinsam zu Reisen. Ein Highlight war ein selbst organisierter Erasmustrip in die Pampa hinter Žilina mit dem Zug, wo wir zu mehr als 30. ein Haus für ein Wochenende gemietet hatten. Und der ESN-Wandertrip zu den hohen Tatras hat sich sehr gelohnt. Auch kann ich es empfehlen, eine Weintour<sup>17</sup> durch die Dörfer in der Nähe von Bratislava zu machen. Košice soll auch empfehlenswert sein, dorthin habe ich es aber leider nicht geschafft, genau wie bei den Trips nach Krakau und Auschwitz, wo einige Freunde hingefahren sind oder nach Prag.

## Fazit

Ein Auslandssemester in Bratislava kann ich nur jedem ans Herz legen. Es ist eine riesige Gelegenheit, Leute aus ganz Europa und darüber hinaus kennenzulernen, bei denen ich jederzeit willkommen wäre und von denen ich, nur einen Monat nach Ende, schon drei besuchen war.

Nicht vergessen in die Slowakei mitzunehmen, sollte man Wanderstiefel, eine Schlafmaske, Regenjacke (das Wetter ist in etwa das gleiche wie hier, nur rund zwei Tage verzögert) und reihenweise Spiele, wie Werwolf oder Wizard.

---

<sup>15</sup> Busauskunftsapp: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.casperise.urbi.online.bid>

<sup>16</sup> Tierheim: <https://www.openstreetmap.org/way/69233261>

<sup>17</sup> Weinwanderung: <https://mvc.sk/>